

11. Januar: Anmeldung eingegangener Exportvaluten, Aufstellung über abgelieferte oder freigegebene Devisen seitens der Exporteure bei der zuständigen Reichsbankanstalt.  
— Einrichtung der Reichsfluchtsteuer.  
20. Januar: Lohnsteuerabzug und Krisenlohnsteuer (für Löhne usw. vom 1. bis 15. Januar 1932).  
b) Bürgersteuer.  
10. Januar und 24. Januar 1932: Fälligkeit der 1. Bürgersteuerrate 1931 bei Lohn- und Gehaltsempfängern.

**Eine Jubelfeier bei Gräfe und Unzer.** — Wie schon kürzlich an dieser Stelle erwähnt wurde, konnte die Buchhandlung Gräfe und Unzer in Königsberg am 2. Januar 1932 ihr hundertjähriges Namensjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß hatte die Firma am 3. Januar zu einer Festveranstaltung im Neuen Schauspielhaus geladen. Der Veranstaltung, die zugleich eine nicht zu unterschätzende Werbung für das Buch im allgemeinen bedeutete, hatte man, wie die Presse ausführlich berichtet, einen besonders festlichen Charakter verliehen. Die Bühne des Neuen Schauspielhauses war mit der Firmenflagge in blau und silber geschmückt und vor ihr stand das symbolische Bildwerk des Hauses, der kräftig ausschreitende Säemann. Neben den Spitzen sämtlicher Behörden sah man eigentlich alles, was im geistigen Leben von Ostpreußens Hauptstadt Namen und Klang hat. Mit einem Quartett von Brahms eröffnete das Königsberger Streichquartett die Feier. Dann nahm der Inhaber der Buchhandlung, Herr Konsul Bernhard Koch, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. »Eine Stunde dankbaren Gedankens an die Vergangenheit«, so führte er etwa aus, »eine Stunde der Erbauung in trüber Gegenwart und eine Mahnung für die Zukunft soll diese Morgenfeier sein. Dem großen Kreis derer, die an der Buchhandlung Gräfe und Unzer interessiert sind, soll am hundertjährigen Namenstag der Firma Rechenschaft abgelegt werden über die Vergangenheit und über die Pläne der Zukunft.« In großen Zügen berichtete dann Herr Konsul Koch über die Geschichte des Hauses. Das Mitglied des Neuen Schauspielhauses Walther Süßenguth sprach dann vier Gedichte der ostpreußischen Dichter Agnes Miegel, Walther Heymann, Fritz Rudnig und Alfred Brust. Den Festvortrag hielt Dr. Ludwig Goldstein über das Thema »Buch und Geist«. In überaus fesselnder, launiger Weise, in von feinem Humor getragenen Worten wußte er unendlich viel über die Wechselbeziehungen von Buch und Geist zu plaudern. Mit einem Haydn'schen Quartett, wieder vom Königsberger Streichquartett gespielt, fand dann die Feier ihren Abschluß.

**Buchhändlerische Fortbildungsarbeit.** — Der Bibliothekar an der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden Herr Dr. Leppla feht in dem Winterlehrgang 1932 der Volkshochschule Wiesbaden seine Vorlesungen über »Geschichte des Buches« fort und behandelt die Zeit von der Renaissance bis zur Gegenwart (Druck, Einband, Illustration, Buchhandel, Bibliophilie) mit Lichtbildern. Lehrlinge erhalten Vorzugs-Karten auf dem Büro der Volkshochschule; Erwerbslose haben freien Eintritt. Die erste Vorlesung findet am Donnerstag, dem 14. Januar statt. —dt.

**Vaſtei. Verein jüngerer Buchhändler zu Dresden.** — Am 22. Januar 1932 wird Herr Süßler (Hofbuchhandlung Burdach, Dresden) im Rahmen der freien Arbeitsgemeinschaft einen Vortrag über »Auslanddeutschtum in der deutschen Literatur« halten. Der Vortrag findet wie üblich im Trompeterschloßchen statt, Beginn 8 Uhr; anschließend Aussprache. — Die Vaſtei ist nicht, wie leider öfters behauptet wird, nur ein Geselligkeitsverein, ihr Bestreben ist, die Kollegen in ihrem Berufe aus- und fortzubilden. Aus diesem Grunde hat sie sich mit Persönlichkeiten im Dresdner sowie auswärtigen Buchhandel in Verbindung gesetzt, um diese zu Vorträgen zu gewinnen. — Gäste herzlich willkommen. W. P.

**Vereinigung ehemaliger Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig, E. V.** — Am Sonnabend, dem 16. Januar, findet die diesjährige Weihnachtsfeier im Hotel Sachsenhof (Johannisplatz), Beginn 20 Uhr, statt. Wir bitten alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, an dieser Feier teilzunehmen; auch Gäste sind willkommen. Eintritt oder Tanzgeld wird nicht erhoben.

**»Palm 1874«, Verein jüngerer Buchhändler, München.** — Trotz Notverordnung hielt der »Palm« am 5. Januar im Grünen Saal des »Augustiners« seine Weihnachtsfeier ab, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute und unter der bewährten Leitung des 1. Vorsitzenden Herrn A. Behrendt i. Fa. Münch. Komm.-Buchhandlung sehr schön verlief. Ein von Herrn W. Sach i. Hse. F. Bruckmann A.-G. verfaßter und von Fr. L. Vieler gesprochenen Prolog leitete den Abend ein und rief am Schlusse den Weihnachtsmann herbei,

den Herr Hans Böckl i. Hse. Georg D. W. Callweg vortrefflich verkörperte. Viel Freude machte die Bücherverlosung, die dank der Freigebigkeit vieler Verleger wieder durchgeführt werden konnte. Allen edlen Stiftern und dem Bibliothekar Herrn W. Günzer i. Hse. Palm's Hofbuchhandlung für das Herbeischaffen der Bücher auch an dieser Stelle herzlichsten Dank. Sch.

**Aus Belgien.** — Vom 5. bis zum 12. März findet in Belgien eine Woche zugunsten des »belgischen« Buches statt, das heißt des in Belgien erscheinenden Buches französischer Zunge (während das dort erscheinende Buch in flämischer Sprache als »vlämische« Buch bezeichnet wird und bereits im November seine eigene »Woche« hatte). Die belgischen Buchhändler haben in Abweichung von bisher das Frühjahr für diese Veranstaltung gewählt, weil der Herbst bereits zweimal »Buch-Saison« hat, nämlich für Schulbücher zum Schulbeginn September/Oktober und für Jugend- und Geschenkbücher im November/Dezember zu den beiden Festtagen St. Nikolas und Weihnachten. Er möchte auf diese Weise also die Frühjahrs- und Sommerlaute beleben durch Schaffung einer Frühjahrsaison für Bücher. Inwieweit dieser Versuch von Erfolg gekrönt sein wird, kann erst die Zukunft lehren, da die beiden bisherigen belgischen Bücherwochen 1929 und 1930 im Herbst stattgefunden hatten. W. S. W.

**Werbung für das griechische Buch.** — Die Griechische Gesellschaft der Kunstfreunde unternahm in der ersten Neujahrswche 1932 in Zusammenarbeit mit dem Griechischen Automobil- und Touring-Club in dessen Gesellschaftsräumen in Athen eine Werbewoche für das »Griechische Buch«. Hebung des Absatzes griechischen Schrifttums und Hebung der Kenntnisse der breitesten griechischen Bevölkerungsschichten in der neugriechischen Literatur war das Ziel. Der Verkauf und die Ausstellung erstreckten sich durch die ganze Neujahrswche von 4 Uhr bis 8 Uhr abends; Damen der Athener Gesellschaft hatten sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Die Veranstalterin hatte bedeutende Büchervorräte der einzelnen griechischen Verleger übernommen und erhielt von den verkauften Werken zur Deckung der Unkosten 5–10 Prozent. Jedem Besucher wurde Tee gereicht. Der Versuch ist jedenfalls geglückt und bedeutende Verkäufe griechischer Bücher konnten getätigt werden. Dr. M.

**In dem Lohnstreit im Buchbindergewerbe** zwischen dem Verband deutscher Buchbinder e. V. und dem Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands sowie dem Graphischen Zentralverband wurden die vom 1. Januar 1932 ab geltenden Lohnsätze auf Grund der vierten Notverordnung folgendermaßen bindend festgesetzt: Der Spitzenlohn des über 23 Jahre alten Gehilfen nach dem vierten Gehilfenjahr in Ortsklasse I beträgt 92 Reichspfennig. Alle übrigen Löhne errechnen sich nach dem Schema des Reichstarifvertrages für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige vom 1. Juli 1930.

**Volkstrauertag 1932.** — Der Volkstrauertag in Deutschland und den deutschen Auslandsgemeinden zum Andenken an die im Weltkrieg Gefallenen wird auch in diesem Jahr am fünften Sonntag vor Ostern, »Reminiszere«, also am 21. Februar, in gleicher Weise wie in den Vorjahren gefeiert werden. Die Absicht der Preussischen Regierung, den Totensonntag zum Volkstrauertag zu machen, ist fallen gelassen worden.

**Jacobs & Kosmehl in Berlin-Schmargendorf.** — Wie uns mitgeteilt wird, sind Bestellungen auf Chromophotoplast-Bilder-Serien aus diesem Verlag auch in Rötten, Hamburg und Bad Deynhausen aufgegeben worden. Die Lieferung erfolgte jedesmal unter Nachnahme, der Besteller war verschwunden. Ein an den Verlag gerichtetes Schreiben wurde nach Stuttgart, Nizza und Genua nachgeschickt und kam als unbestellbar zurück (s. a. Börsenblatt 1931, Nr. 290 und 1932, Nr. 1).

## Verkehrsnachrichten.

**Abänderung der Exportvaluta-Erklärung.** — Auf Antrag des Vereins deutscher Spediteure e. V., Reichsverband des deutschen Expeditionsgewerbes, hat das Reichsbankdirektorium eine Abänderung der Exportvaluta-Erklärung, Abschnitt A und B, zugelassen. Nach der 8. Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung muß der Abschnitt B, der die Sendung begleitet, den Namen des Exporteurs enthalten. Nunmehr hat die Reichsbank gestattet, daß der Exporteur im Abschnitt A, den er an die zuständige Reichsbankanstalt schickt, außer seiner Firma die des Spediteurs vermerkt, dem er die Sendung übergeben will, und in dem Abschnitt B nur den Namen des Spediteurs statt seines eigenen auführt.